



# EVP- Mitteilungen Köniz

Nr. 1, Februar 2016

## In dieser Ausgabe:

DV EVP Kt. BE in  
Köniz - Helfersuche

Abstimmungs-  
parolen

Katja Niederhauser-  
Streiff löst im  
Könizer Parlament  
Hermann Gysel ab

Gedanken zur Arbeit  
im Parlament

PC-Konto EVP Köniz:  
30-9087-8

IBAN:  
CH06 0900 0000 3000  
9087 8

Homepage EVP Köniz:  
[www.evp-koeniz.ch](http://www.evp-koeniz.ch)

## Impressum

**Berner  
EVP**

Evangelische Volkspartei  
[www.evp-be.ch](http://www.evp-be.ch)

**Herausgeber:**  
EVP Kanton Bern  
Postfach  
3000 Bern 7

**Redaktion:**  
Christof Erne

## Kantonale Delegiertenversammlung der EVP am 5.3.2016 in Köniz



Anfang März 2016 dürfen wir als Ortspartei die erste Delegiertenversammlung dieses Jahres bei uns in Köniz durchführen. Gemäss den Erwartungen werden sich am Samstagmorgen rund siebzig Personen in der Aula der Schulanlage Blindenmoos in Schliern einfinden.

Nach Kaffee, Gipfeli und ersten Gesprächen werden wir vom Gemeinderat Thomas Brönnimann begrüsst. Danach wird die EVP-Agenda mit der Parolenfassung ins

Zentrum rücken. Ein Ensemble der Musikschule Köniz wird uns musikalisch begleiten. Anschliessend wird zusammen Mittag gegessen.

Wie bei der Ratspräsidentenfeier anfangs 2015 können wir vom Vorstand bei solchen Anlässen jede Hilfe in Form von Gebäck und kleineren und grösseren Einsätzen vor oder während oder nach dem Anlass gut gebrauchen. Fühlen Sie sich als Leser neu oder wieder einmal angesprochen, melden Sie sich bitte bei mir oder [info@evp-koeniz.ch](mailto:info@evp-koeniz.ch). Konkret suchen wir Kreationen für das Dessertbuffet und fünf bis zehn Helfende am Samstagmorgen bis zum frühen Nachmittag. Die Einsätze müssen nicht über die ganze Zeit des Anlasses dauern. Herzlichen Dank im Voraus.

Denise Bähler, Vizepräsidentin

## Abstimmungsparolen für den 28. Februar 2016

### An die Urnen bitte, liebe Leute!

Befragungsergebnisse zur Durchsetzungsinitiative bereiten mir grosse Sorgen.

Klar, die Richter haben zu selten Ausschaffungen ausgesprochen. Ja, die Ausschaffungsinitiative wurde zu langsam umgesetzt. Was jetzt aber droht, muss alle weissen Schweizer-SVP-Schäfli zum Erröten bringen. Das Ziel der Initiative ist nicht die Durchsetzung des angenommenen Volksbegehrens, wie der Titel vorgibt, sondern ein massiv erweiterter Deliktekatalog, kei-

nen Spielraum für Gesetzgeber (Parlament) und Gerichte, sowie sehr eingeschränkte Rekursmöglichkeiten. Diese Initiative stellt Grundwerte unserer Demokratie und des Rechtsstaates infrage und widerspricht Menschenrechten - ist schlicht unchristlich, beschämend - ich meine sogar: rassistisch! Lesen Sie bitte den verbindlichen Wortlaut z.B. auf [www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis433t.html](http://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis433t.html)

Rolf Zwahlen, Präsident

### Abstimmungsempfehlung zum Rahmenkredit für den Erwerb von Liegenschaften: Ja

Rahmenkredite für den Erwerb von Liegenschaften durch die Gemeinde haben sich in Köniz bewährt. Sie geben dem Gemeinderat mehr Spielraum auf dem Liegenschaftsmarkt. Dank diesem Spielraum konnte der Gemeinderat schon etliche wichtige Liegenschaftskäufe zum

Vorteil der Gemeinde tätigen. Weil der letzte Rahmenkredit aus dem Jahr 1984 mittlerweile aufgebraucht ist, stimmt Köniz am 28. Februar über einen neuen Kredit in der Höhe von 25 Mio. Der Vorstand der EVP unterstützt die Vorlage. Eine ausführliche Medienmitteilung findet sich auf der homepage [www.evp-koeniz.ch](http://www.evp-koeniz.ch).

Hermann Gysel

**Bitte Datum für die Hauptversammlung reservieren: 29. April 2016**

## Ein neues Gesicht im Parlament



Schon früh in meinem Leben war die Politik präsent. Am Familientisch gab es unzählige spannende Diskussionen über Abstimmungen, Wahlen oder das Weltgeschehen. So ist es nicht verwunderlich, dass ich mir, als Mutter einer nun 5 Jährigen Tochter, viele Gedanken über unsere, aber vor allem über die Zukunft unserer

Kinder mache. Die Frage nach dem "was kann ich beitragen", stand doch sehr im Mittelpunkt. Deshalb entschied ich mich, bei den letzten Parlamentswahlen zu kandidieren. Und so kam es, dass ich nun die Nachfolge für Hermann Gysel antrete. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen. Jeder von uns hat seine Aufgaben im Leben, und jeder noch so kleine Schritt kann von wichtiger Bedeutung sein. Nun bin ich gespannt auf die Schritte, die ich machen werde. Ich freue mich, dass ich mich für eine Zukunft engagieren kann, die auf den mir wichtigen Werten basiert, welche im Glauben an Jesus Christus verankert sind.

Katja Niederhauser-Streiff

## Gedanken zur Arbeit im Parlament



Möglicherweise haben Sie es schon vernommen - ich bin per 31.12.2015 aus dem Parlament zurückgetreten. Dies war auch schon bei der letzten Besprechung zum Inhalt des Mitteilungsblatts bekannt. Und so hiess es: Hermann, du könntest doch ein paar Gedanken zur Parlamentsarbeit zu Papier bringen. Wichtige Vorstösse, die interessantesten Abstimmungen, die besten Voten. Einfach was die Leute interessiert.

Das ist es ja. Was interessiert die „Leute“? Die Pensionskasse? Die Ortsplanungsrevision? Die Organisationsstruktur der Gemeinde? Die Entwicklung des Einbürgerungsverfahrens? Die Reduktion der Nettoschulden (=Fremdmittel – Finanzvermögen)? Oder doch eher der Steuerfuss und der Eintrittspreis ins Schwimmbad? Ich habe eine kleine telefonische Umfrage gemacht. Da kamen ganz andere Themen zur Sprache: Energiepolitik, die Regeln für Hausumbauten, öV, Gestaltung von Kreiseln, Velowege, Rossmist auf Quartierstrassen. Ups, habe ich da etwas falsch gemacht? Meine Themenwahl entsprach ja gar nicht dem, was die Leute interessiert (mal vom öV abgesehen – aber da habe ich in der Abstimmung eine schmerzliche Niederlage einstecken müssen).

Beim Nachdenken gerate ich in den Strudel der Gedanken. Was ich anders hätte machen müssen? Es ist nicht nur die Themenwahl. Es wäre deutlich besser gewesen, mich auf weniger Themen einzulassen und diese dann dafür „zu besetzen“. Die Integration von Flüchtlingen wäre so ein Thema. Wir schauen, dass sie ein Dach über dem Kopf haben. Aber bei einem erheblichen Prozentsatz

gelingt es nicht, die Leute auch kulturell und arbeitsplatzmässig zu integrieren. Dies führt zu Sozialfällen, deren Anzahl allein in der Gemeinde Köniz bei deutlich über 100 Dossiers liegt.

Ja, und schliesslich hätte ich noch mehr in die Vorbereitung meiner Voten im Parlament investieren müssen. Zu oft waren sie zeitlich zu lang, und die Liste der Argumente war nur zur Hälfte vorgetragen als der Parlamentspräsident mich aufforderte, zum Schluss zu kommen.

Weiter hätte ich im Parlament oft früher mit den „Gegnern“ sprechen sollen. Allzu oft sind die Meinungen in der Parlamentssitzung bereits gemacht. Um Einfluss auf die Meinungsbildung zu nehmen muss man sehr früh miteinander sprechen. Was nützt es da, wenn der Bund Journalist für einmal auch mich erwähnte und schrieb (es ging um das Haus der Musik): *Hermann Gysel (EVP), im Parlament zuständig für sprachlich ausgefeilte Herleitungen kluger Antworten, versuchte zwar noch, die Wogen zu glätten. Es genüge vielleicht, einfach zur Kenntnis zu nehmen, dass der Gemeinderat kein Musikgehör habe, sagte er. Und: Man solle das Dossier doch im Sinne von Franz Schuberts Sinfonie in h-Moll («Die Unvollendete») beiseitelegen «und die Zeit für anderes nutzen».* Die Mehrheit im Parlament sah es anders.

Liebe Lesende, ich weiss, diese Gedanken sind etwas einseitig. Sie folgen dem Trend, dass negative Dinge medial mehr Aufmerksamkeit erhalten, als positive. Doch zugleich gilt auch: Aus den Fehlern können wir lernen. Wir haben ein ziemlich ausgefeiltes System von „checks and balances“, ein Überprüfen der Exekutiventscheide durch das Parlament und ein sorgfältiges Abwägen, ob neue Aufgaben anzupacken sind. Doch auch da gibt es immer wieder Verbesserungspotenzial. Unterstützen Sie meine Nachfolgerin durch ein aktives Feedback zu dem, was Sie in der Gemeinde Köniz bewegt und was man verbessern kann.

Hermann Gysel